

Barockmeister in historischem Gewand

NEUMÜNSTER Die alten Meister so hören, wie sie einst komponiert wurden: In den Hörgenuss einer historischen Aufführung kamen gut 60 Zuhörer auf dem Barockkonzert mit Wilbert Hazelzet und Concertino Schleswig-Holstein und folgten dem Ruf von Pergolesi, Telemann und Bach am Sonntagabend ins Saldern-Haus.

Ihnen wurde ein höchst unterhaltsames Kammerkonzert geboten, das gleich drei „Jubilare“ mit ihrem 300. Geburtstag in diesem Jahr in den Mittelpunkt stellte: Giovanni Battista Pergolesi, Thomas Augustin Arne und Wilhelm Friedemann Bach wurden 1710 geboren. Dazu gesellten sich Telemann, Johann Sebastian Bach und Johann Gottlieb Janitsch. Damit boten Wilbert Hazelzet (Traversflöte), Susanne Horn (Viola da Gamba), Thorsten Ahlrichs (Cembalo), Henning Vater und Britta Gemmeker (Violine) einen guten Überblick über dieses so höfisch orien-

tierte Musikzeitalter zwischen 1600 und 1770, zwischen Renaissance und Rokoko. Die lange als veraltet geltende Barockmusik wurde wiederentdeckt von Mendelssohn-Bartoldy – mehr als nur zu Recht, wie das Quartett bewies. Unter dem Altmeister Wilbert Hazelzet, der mit gefühlvollem Flötenspiel überzeugte, wurden die Barock-Merkmale herausgearbeitet – das Zusammenwirken der Instrumenten-Stimmen und das Aufzeigen menschlicher Gemütszustände.

Seinen Charme hatte das Konzert aber auch dadurch, dass „Übervater“ Johann Sebastian Bach zwar erwähnt, aber von heute Unbekannten wie Thomas Augustin Arne, Johann Gottlieb Janitsch oder dem Bach-Sohn Wilhelm Friedemann umrahmt wurde. So wurde es zu einem lehrreichen und unterhaltsamen Entdeckerabend, für den der rührige Förderkreis des Saldern-Hauses gesorgt hatte. *Helmut Friebe*



Sie sorgten mit alten Instrumenten für ein unterhaltsames Barock-Konzert (von links): Henning Vater, Susanne Horn, Britta Gemmeker, Wilbert Hazelzet und Thorsten Ahlrichs.